

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 8

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ort und den Bewegungsmitteln der Truppen eingehalten werden. Wir fügen hier nun der Vollständigkeit wegen bei, daß wir weder den innern Dienst, noch den Sicherheitsdienst vernachlässigt wissen wollen, und daher, um beiden aufzukommen, vor übertriebener Ausdehnung der Uebungen warnen.

In Abänderung obigen Schema's könnten wir uns aus besondern Rücksichten gefallen lassen, zuerst nur Cadres einzuberufen, mit diesen während 4 Tagen, als Bataillone formirt, die Brigadeübungen durchzunehmen und dann die Truppen nachfolgen zu lassen. Dieses Verfahren möchte auch dann gut sein, wenn die Bataillone nicht von Hause aus mit der oben angenommenen Instruktion einrücken können.

Ueber das mehrere oder mindere allmähliche Zulieben der Spezialwaffen (worunter man in der Schweiz allein alles versteht, was nicht gewöhnliche Infanterie ist) enthalten wir uns, Andeutungen zu machen, wollen hingegen die Stäbe nicht vergessen. Für sie müssen wir eine Woche Vorkurs verlangen, theils zur Einrichtung, theils zu den Rekognoscirungen, zu allgemeinen Theorien und speziellen Verabredungen. Die Stäbe müssen vollzählig sein und die einzelnen Offiziere auf alle Theile des Dienstes vertheilt werden, sie sollen den Truppenoffizieren auf alle Art an die Hand gehen und sich als Elitenkorps erweisen. In wie weit nun auch ein Instruktionsstab nöthig, mag von den Persönlichkeiten abhängen; uns will scheinen, daß die verschiedenen Instruktionen Beihülfe von Instruktoren erfordern, welche sogar den Dienst beaufsichtigen, niemals aber kommandiren sollen.

Wir wissen nun sehr wohl, daß unser Programm weit über die dermalen für den Truppenzusammenzug jährlich ausgefetzte Summe hinausführen wird, wir gestehen aber auch offen, daß wir uns — so sehr wir auch persönlich Verschwendung und Unordnung verwerfen — niemals zu dem Sparsamkeits- und Budgetkultus erheben konnten, wie er an der Tagesordnung ist. Ein mißlungener Truppenzusammenzug ist weggeworfenes Geld und schlimmer als gar keiner, er bringt uns technisch rückwärts und ruiniert uns in der Achtung des Auslandes. Daher, wenn wir nicht jährlich die Mittel haben können, was wir indes vollkommen in Abrede stellen, so zieht man 2 Budgets zusammen und leierte dann für das viele Geld etwas preiswürdiges. An unsere oberste Militärbehörde, an den Bundesrath stellen wir eben die Forderung, daß sie, und zwar sogar mit Sesselfahrt, den Räten und dem Volke die Wahrheit sagen und nicht mit künstlicher Beruhigung auf unsere Armee weisen, ja solche auf fabelhafte Zahlen hinaufschrauben wollen, so lange deren Leistungen im Frieden hinter den mindesten Anforderungen zurückstehen.

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 12. Febr. 1870.)

Der Schweizerische Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 3. Januar l. J. die durch Bundesbeschluß vom 22. Dezember 1868 eingeführten Exerzierreglemente für die eidg. Truppen als definitiv in Kraft erklärt, jedoch gleichzeitig in Form einer Errata-

tafel einige kleine Retaktionsveränderungen beschließen, welche Ihnen durch das eidg. Ober-Kriegskommissariat zugesandt werden sollen.

Wir beehren uns, Ihnen von diesem Beschlusse Kenntniß zu geben, mit dem Ersuchen, diese Erratatafel den vom Ober-Kriegskommissariat bezogenen und bei Ihnen vorrätigen oder bereits in den Händen der Truppen befindlichen Reglementen noch beifügen zu lassen.

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kavallerie stellenden Kantone.

(Vom 18. Februar 1870.)

Das Departement beehrt sich, Ihnen mitzutheilen, daß, in einiger Abänderung d. s. hierseitigen Kreisschreibens vom 31. Januar abhin, die Prüfung der Unteroffiziere der Kavallerie, welche sich um das Offiziersbrevet bewerben, statt am 7. März in Thun, Samstag den 19. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, in Basel (Kaserne) stattfinden wird.

Wir ersuchen Sie deßhalb, die Betreffenden auf den letztgenannten Zeitpunkt nach Basel zu beordern, mit der Weisung, sich daselbst beim Oberinstruktor der Waffe zu melden.

Eidgenossenschaft.

St. Gallische Winkleriebstiftung. Dritte Jahresbilanz; abgeschlossen per 31. Dezember 1869.

Aktiva.

| | | |
|---|-----|------------|
| Kassa-Bestand | Fr. | 21. 90 |
| Guthaben beim kantonalen Offiziersverein | " | 28. 10 |
| Anlagen auf St. Gallische Pfandbriefe und Obligationen, inklusive Zinse | " | 10,592. 95 |
| | Fr. | 10,642. 95 |

Passiva.

| Depositen von Winkleriebstiftungsgeldern — inklusive Zinse — von folgenden Kantonen: | | |
|--|-----|---------|
| Zürich | Fr. | 104. 21 |
| Bern | " | 26. 60 |
| Schwyz | " | 2. 74 |
| Glarus | " | 7. 54 |
| Solethurn | " | 1. 63 |
| Baselstadt | " | 43. 35 |
| Baselbund | " | 93. 67 |
| Appenzell A. Rh. | " | 38. 03 |
| Graubünden | " | 12. 84 |
| Aargau | " | 98. 22 |
| Thurgau | " | 34. 87 |
| Tessin | " | 16. 59 |
| Vaud | " | 30. 15 |
| Neuchâtel | " | 8. 84 |
| Genève | " | 29. 76 |

Fr. 549. 04

| | | |
|--|-----|------------|
| Vermögensbestand der St. Gallischen Winkleriebstiftung auf den 31. Dezember 1869 | Fr. | 10,093. 91 |
| | Fr. | 10,642. 95 |

Rekapitulation.

| | | |
|--|-----|------------|
| I. Aktiva | Fr. | 10,642. 95 |
| II. Passiva | " | 549. 04 |
| Bestand am 31. Dezember 1869 | Fr. | 10,093. 91 |
| Bestand am 31. Dezember 1868 | " | 4,757. 50 |
| Fondvermehrung im Jahre 1869 | Fr. | 5,336. 41 |

Ausland.

Österreich. Der Militär-Schematismus für 1869 und 1870 ist soeben im ersten Theil ausgegeben worden. Der zweite Theil soll binnen Monatsfrist publizirt werden. Der erste Theil enthält das Wesentliche des Handbuchs, nämlich die Ränge und

Einteilungsgeliste des aktiven Heeres und der Marine, und bringt nach der Genealogie des Kaiserhauses die Militär-Orden und Ehrenzeichen. Die angestellte Generalität und Obersten sind vertreten durch 4 Feldmarschälle, 17 Feldzeugmeister und Generale der Kavallerie, 56 Feldmarschall-Lieutenants, 96 Generalmajore und 310 Oberste, mit Einbeziehung der k. Prinzen; unangestellt sind: 30 Feldzeugmeister und Generale der Kavallerie, 167 Feldmarschall-Lieutenants, 230 Generalmajore und 370 Oberste. In den Ranglisten ist bis zum Kadeten hinab der Datum und die Nummer des Regiments, bei den Truppenteilen aber nicht nur die Ergänzungsbezirke, sondern auch die Regimentsstabs- und die Reserve-Kommando-Station beigelegt, und im Ganzen ein Bild des aktiven Heeres gegeben, wie es bisher in diesem Handbuch nicht der Fall war. Den Schluß des ersten Theiles bildet die Kriegsmarine. Sie zählt 2 angestellte Vize-Admirale, 4 Contre-Admirale und 15 Linien-Schiffskapitäne, dann 4 unangestellte Vize-Admirale, 5 Contre-Admirale und 10 Linien-Schiffskapitäne. In der Klette sind nachgewiesen: 4 Kasemattschiffe, 7 Panzerfregatten, 4 Schraubenfregatten, 5 Schraubenkorvetten, 7 Schrauben-Kanonendebate, 3 Schoner, 6 Raddampfer, 3 Transpordampfer, 1 Schrauben-Transporthschiff, 1 Torpedoschiff, 2 Yachten, 24 Segelschiffe und Huls- und 9 Tenderschiffe. — Der zweite Theil wird enthalten: Stützungen, Uebersicht der Inhaber, Veränderungen während des Druckes, das alphabetische Namensverzeichnis u. s. w. Die Landwehren werden in dem Handbuche nicht erscheinen, indem sie nicht vom Kriegsminister dependiren.

Rußland. (Bewaffnung der Armee.) Die Bewaffnung der Infanterie mit Schnellfeuerwaffen und Metallpatronen wird im April d. J. beendet sein. Zu Ende dieses Jahres sollen auch die Reservovorräthe, Alles in Allem 965,00 Gewehre, fertig sein, darunter 622,000 nach dem System Krenk's, 60,000 nach dem System Verdun's und die übrigen nach dem Zündnadel- und Zündhütchen-System. Die Bewaffnung der Artillerie mit vler- und neunpfündigen Hinterladegeschützen ist für alle Feldbatterien beendet. Die Fußbatterien haben auch bereits die eisernen Kassetten dazu erhalten; die reitenden Batterien führen zwar noch die hölzernen, es sind jedoch auch für sie schon Probekassetten vorhanden. Zur Verstärkung der Artillerie ist beschlossen worden, die Reserve von 20 auf 50 Prozent zu erhöhen. Außerdem werden zu Anfang dieses Jahres noch 90 Stück neue schnellfeuernde Kartätschkanonen fertig werden. Die Festungen haben zu ihrer Armirung im Laufe des verfloßenen Jahres 400 Geschütze des neuen Systems erhalten, was mit den früher ihnen zugestellten im Ganzen gegen 1000 neue Geschütze ausmacht.

Dänemark. (Torpedos.) Der Gesetzentwurf wegen Errichtung einer Ingenieur-Kompagnie zur Bedienung der sogenannten Torpedos oder Seeminen kam in der heutigen Sitzung des Folkethings zur ersten Behandlung, wobei der größere Theil der Redner sich für die Anschaffung von Torpedos aussprach, zu welchem Zweck im Finanzgesetze 54,000 Thlr. verlangt worden sind.

Südamerika. (Die brasilianische Armee.) Das 1. Aufgebot und die freiwilligen Patrioten zählen 7793 Mann und 430 Pferde, die Nationalgarde 6458 Mann, die in Paraguay kämpfende Armee 27,907 Mann. Die letztere Armee hatte im letzten Vierteljahr 6651 Kranke und 1219 Gestorbene. Das Sterbeverhältniß beträgt 7,49%, darunter an Diarrhöe 1%, durch Schießwaffen 1%, durch blanken Waffen 2½%.

Verschiedenes.

(Ein neues Befestigungssystem von Hay.) Es ist nun erdiesen, daß keinerlei Panzer im Stande ist, eine Mauer zu schützen. Es wird daher vorgeschlagen, den Hauptschutz im gewachsenen natürlichen Boden zu suchen. Hiernach besteht das neue System aus beliebig viel Reihen von Brunnen, je 40 Fuß auseinander, jeder Brunnen 40 Quadratfuß groß für ein Geschütz. Dieses Geschütz ist nach oben durch einen Helm gedeckt und wird mit einer Heb- und Senkmaschine versehen. Vorwärts dieser Brunnenreihe befindet sich ein großer, durch Ca-

ponière und Thürme gedeckter Graben. Man kann dieses System nur durch Minen angreifen.

(Leuchtkugeln als Signale.) In der letzten Zeit wurden in Amerika gelungene Versuche gemacht, militärische Meldungen auf große Entfernungen (26 — 31 englische Meilen) mittelst Leuchtkugeln weiter zu befördern.

(Der Feldentfernungsmesser von Van de Vin für Artillerie.) Er besteht aus 2 Instrumenten, das eine auf einem Flügel der Batterie, das andere 75 M. davon aufgestellt. Das erstere wird auf das Ziel gerichtet, das andere senkrecht auf das erste und ebenfalls auf das Ziel. Der dadurch entstehende Winkel zeigt in der Tabelle die entsprechende Entfernung. Die ganze Manipulation erfordert 3 Minuten.

In neuer Auflage ist bei Fr. Schulthess in Zürich eingetroffen:

von Brandt, Major. Aus dem Leben des Generals der Infanterie Heinrich v. Brandt. 2 Bände. gr. 8. Fr. 12.

Es ist dies eine der trefflichsten Biographien auf militärischem Gebiete.

(Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.)

Bei Paul Formann in Leipzig erschien soeben:

Robert d'Orléans.

Ein Besuch

auf

einigen Schlachtfeldern des Rheinthalles.

Autorisirte deutsche Ausgabe.

8 Bogen 8° eleg. broch. Preis Fr. 2.

Dies Werk bespricht alle strategisch wichtigen Punkte des Rheinthalles von der Schweiz bis nach Holland, und zeigt deren hohe Wichtigkeit an Beispielen aus der Kriegsgeschichte.

ZWÖLF Jahre Soldatenleben in Indien.

Zusammengestellt aus den Briefen des verstorbenen **W. S. R. Hobson,**

Major im 1. bengal. europ. Hülfier-Regiment, Kommandant von „Hobson's Reitern“.

18 Bogen gr. 8° eleg. broch. Fr. 5. 35.

Für die genaue Kenntniß der Dinge beim Ausbruch der indischen Empörung ist dies Werk von höchster Bedeutung, da es den Zeitraum von 1845 — 1858 umfaßt und über die Entstehung des Aufstandes die interessantesten Details enthält; besonders hervorzuheben ist jedoch, daß Hobson in diesem Feldzuge die kühnsten Thaten ausführte, z. B. mit einer Handvoll Leute den König von Delhi nebst seinen Prinzen, welche von mehreren tausend Insurgenten umgeben waren, gefangen nahm.

Militaria!

In Kürze erscheint:

Die potenzierten Kraftleistungen der modernen Artillerie in ihrer Abhängigkeit von künstlichen Metallkonstruktionen der Geschützrohre von Darapsky, Oberstlieutenant. Preis 4 Fr.

Schießversuche in Belgien gegen Panzerziele und Erdbrustwehren, zur Feststellung der Armirung der Schelde-Forts. Bericht-Resumé aus dem kgl. belgischen Kriegsministerium; ins Deutsche übertragen und mit einigen Zusätzen versehen von du Bignon, königl. preuß. Generalmajor a. D. Mit 9 Tafeln Zeichnungen. Preis 8 Fr. Cassel. Theodor Kay.